

Neues Zuhause mit Waldblick: APEMH weihet Einrichtung ein

Simone Mathias

Am Donnerstag wurde am „Nossbiere“ in Esch in Anwesenheit von Familienministerin Corinne Cahen eine neue Wohneinrichtung für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung eingeweiht. Träger ist die „Association des parents d'enfants mentalement handicapés“, kurz APEMH.

Das „Haus am Bäsch“ richtet sich vor allem an Personen, die Unterstützung und Begleitung im Alltag brauchen, welche 24 Stunden am Tag gewährt wird. Betreut werden die Bewohner sowohl von Krankenpflegepersonal als auch von Erziehern. Der neue, vom Escher Architekturbüro Beng entworfene Wohnkomplex befindet sich auf dem „Nossbiere“, wo sich bereits andere Einrichtungen für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung befinden. In diesem neuen Haus leben 16 Menschen zwischen 32 und 78 Jahren, aufgeteilt in zwei Gruppen mit jeweils acht Personen.

Eingezogen sind die Hausbewohner schon im Sommer 2021. Einige der Bewohner sind berufstätig, andere bereits im Ruhestand. Alle sind auf eigenen Wunsch hierhergezogen. Die 16 Zimmer sind mit eigenem Bad ausgestattet, individuell nach eigenem Geschmack eingerichtet und auf zwei Etagen verteilt. Ein geräumiges Wohnzimmer und eine Küche für jede Gruppe befinden sich im Erdgeschoss. Gekocht wird von den Bewohnern selbst an Ort und Stelle.

Bedankt hat sich APEMH-Präsident Romain Kraemer bei Familienministerin Corinne Cahen, da es nur durch die finanzielle Unterstützung des Staates überhaupt möglich wurde, dieses Haus zu bauen. Der Stiftung sei es nicht mehr möglich, sich nur aus privaten Spenden zu finanzieren. Bedankt hat sich der Präsident ebenso bei der Escher Gemeinde, die den Bauplatz zur Verfügung gestellt hat, denn es sei auch immer schwieriger, von Gemeinden kostenlose Grundstücke zur Verfügung gestellt zu bekommen.

